

**BERICHT ÜBER  
DAS GESCHÄFTSJAHR 2020**  
HUK24 AG



# 21. Geschäftsjahr

## Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, Vorsitzender
Dr. Jörg Rheinländer	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Würzburg, stv. Vorsitzender
Daniel Thomas	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Ebersdorf

## Beirat

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Vorsitzender
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Vorsitzender
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee
Dr. Ulf Garbotz	Regierungsdirektor, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Thomas Müller-Hareiner	Sachbearbeiter an der Außenstelle Köln, Montabaur, bis 19.06.2020
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialdirigentin, Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzl	Regierungsdirektor, Eurasburg
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck
Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michaelae Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld
Adrian Zinke	freigestellter Betriebsrat, Niederfüllbach, ab 19.06.2020

## Vorstand

Detlef Frank
Dr. Uwe Stuhldreier

## Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel
---------------

## Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Das Geschäftsjahr 2020 war von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen geprägt. Die für die Geschäftsentwicklung der HUK24 bedeutendste Auswirkung ist der Digitalisierungsschub, der alle Bereiche des Lebens rasend schnell erfasst hat und weiter anhält. Obwohl durch die Phasen des Lockdowns vielerorts keine Fahrzeuge zugelassen werden konnten, hat die HUK24 2020 in der Kfz-Versicherung und in den Sparten Haftpflicht- und Hausratversicherung ein Rekordneugeschäft sowie Bestands- und Beitragszuwächse weit über der Marktentwicklung erzielt. Die Corona-Pandemie führte außerdem zu weniger Verkehr auf den Straßen und somit auch zu weniger Schadenfällen in der Kfz-Versicherung, was sich im überaus guten versicherungstechnischen Ergebnis bemerkbar machte. Aus diesem Grund konnte in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung 30,0 Mio. € in den Kfz-Sparten eingestellt werden, da wir als fairer Versicherer die Kunden der HUK24 an den Einsparungen beteiligen wollen. Die HUK24 weist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 138,5 (Vorjahr: 46,6) Mio. € aus. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 121,3 (Vorjahr: 53,9) Mio. €. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen ist rückläufig im Vergleich zum Vorjahr und betrug 12,7 (Vorjahr: 22,8) Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 132,9 (Vorjahr: 74,0) Mio. €. Insgesamt liegt nach Steuern ein positives Ergebnis vor Ergebnisabführung von 92,6 (Vorjahr: 55,8) Mio. € vor.

## Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

In der Kraftfahrtversicherung sowie in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen entwickelte sich das Neugeschäft der HUK24 deutlich über, in der Rechtsschutzversicherung spürbar unter den Erwartungen.

Deutliche Zuwächse der Beiträge und Bestände wurden erwartungsgemäß in allen Bereichen verzeichnet.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelten sich im Rahmen der Prognose.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen merklich unter, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich über der von der Gesellschaft angenommenen Entwicklung.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK24 betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungsbranche:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief und Auslandsschaden-Schutzversicherung)
- Unfallversicherung (Einzel- und Kinderunfallversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Tierhalter-, Bauherren- und Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung (Unfallmeldedienst)
- Rechtsschutzversicherung
- Vermittlung von privaten Lebens- und Krankenversicherungen, Auslandsreisekrankenversicherungen

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) ausgeführt.

### Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK24 gehört folgendem Verband an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Aufsichtsrechtlich hat sich das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat die EIOPA mit Untersuchungen zur Überprüfung einzelner Aspekte von Solvabilität II im Zuge des sogenannten Solvabilität-II-Reviews 2020 beauftragt. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Im Fokus stehen vor allem die Kapitalanlage und das Risikomanagement. In den Folgejahren ist mit geänderten oder neuen Regelungen zu rechnen.

Die zur Bewältigung der durch die Covid-19-Pandemie ausgelösten Krise formulierten staatlichen Maßnahmen zum rechtlichen Umfeld zeigten für die Geschäftstätigkeit der HUK24 nur geringe Auswirkungen.

Änderungen im rechtlichen Umfeld werden laufend beobachtet.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Corona-Virus hat in den letzten Wochen und Monaten zu nie da gewesenen Einschränkungen für das öffentliche Leben und die Wirtschaft geführt, zumindest in Friedenszeiten. Die Regierung versuchte, mit umfangreichen fiskalischen Hilfspaketen dagegenzuhalten. Auch die Zentralbanken reagierten schnell und umfassend, um die pandemiebedingte Krise einzudämmen, und brachten dazu das gesamte geldpolitische Instrumentarium zum Einsatz was die Zinsmärkte noch lange negativ beeinflussen wird. Dennoch ist der Einbruch des Bruttoinlandprodukts (BIPs) noch deutlich höher ausgefallen als in der großen Finanzkrise des Jahres 2009. Allein in Deutschland ist das BIP in realer Rechnung um 5,0 % gefallen.

### Marktsituation

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer bewegten sich bedingt durch die globale Corona-Pandemie im Jahr 2020 in einem von großen Unsicherheiten geprägten wirtschaftlichen Umfeld. Dennoch setzte sich auch 2020 das Wachstum in der Schaden-/Unfallversicherung nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) fort. Marktweit stiegen die Prämien um 2,1 % auf 74,8 Mrd. €. Damit setzte sich der kräftige Anstieg der letzten Jahre auch im Berichtsjahr trotz Corona-Pandemie fort.

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach

vorläufiger Verbandsschätzung um 0,6 % auf 28,7 Mrd. €, allerdings verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von rückläufigen Schadenaufwendungen bestimmt, was auf ein geringeres Verkehrsaufkommen und somit weniger Schäden während der Corona-Pandemie 2020, zurückzuführen ist. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung ging zurück auf 90,0 (Vorjahr: 98,4) %.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Bestandsentwicklung

Die HUK24, der größte deutsche Onlineversicherer, konnte aufgrund eines äußerst erfreulichen Neugeschäftes, ein über dem Markt liegendes Bestandswachstum verzeichnen. Wachstumsimpulse gingen insbesondere vom unterjährigem Neugeschäft aus. Gerade unter Corona-Bedingungen hat sich das Online-Geschäftsmodell bewährt und es hat seine Zukunftsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Der gesamte Vertragsbestand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 9,5 (Vorjahr: 8,8) % auf insgesamt 6.555.276 Risiken und Verträge.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Bestandszuwachs um 9,6 % auf 4.785.914 Risiken. In der Kfz-Haftpflichtversicherung stieg der Bestand um 9,5 % auf 2.590.567 Risiken. Die sonstige Kraftfahrtversicherung erzielte eine Zuwachsrate von 9,7 % auf 2.195.347 Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige wuchsen im Geschäftsjahr erfreulich um 10,0 % auf 1.615.304 Risiken. Den größten Zuwachs mit 13,7 % von 398.919 auf 453.629 Risiken

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.590.567	2.365.287	+ 225.280	+ 9,5
sonstige Kraftfahrt	2.195.347	2.001.643	+ 193.704	+ 9,7
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>4.785.914</b>	<b>4.366.930</b>	<b>+ 418.984</b>	<b>+ 9,6</b>
<b>Unfall</b>	<b>453.629</b>	<b>398.919</b>	<b>+ 54.710</b>	<b>+ 13,7</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>570.950</b>	<b>527.812</b>	<b>+ 43.138</b>	<b>+ 8,2</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>571.734</b>	<b>525.036</b>	<b>+ 46.698</b>	<b>+ 8,9</b>
Verbundene Hausrat	350.510	318.535	+ 31.975	+ 10,0
Verbundene Wohngebäude	108.257	103.268	+ 4.989	+ 4,8
Glas	112.967	103.233	+ 9.734	+ 9,4
<b>Übrige</b>	<b>18.991</b>	<b>16.812</b>	<b>+ 2.179</b>	<b>+ 13,0</b>
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>1.615.304</b>	<b>1.468.579</b>	<b>+ 146.725</b>	<b>+ 10,0</b>
Rechtsschutz	154.058	149.327	+ 4.731	+ 3,2
<b>Insgesamt</b>	<b>6.555.276</b>	<b>5.984.836</b>	<b>+ 570.440</b>	<b>+ 9,5</b>

verzeichnete wie im letzten Jahr die Unfallversicherung. Die Haftpflichtversicherung konnte eine Steigerung von 8,2 % auf 570.950 Risiken verzeichnen. Bei der Verbundenen Hausratversicherung stieg der Bestand um 10,0 % auf 350.510 Risiken. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung wuchs um 4,8 % auf 108.257 Risiken, die Glasversicherung um 9,4 % auf 112.967 Risiken. Der Unfallmeldedienst stieg um 13,0 % auf 18.991 Risiken.

Der Vertragsbestand in der Rechtsschutzversicherung wuchs um 3,2 % auf 154.058 Verträge.

### Beitragseinnahmen

Das Beitragsaufkommen der HUK24 stieg im Geschäftsjahr von 927,7 Mio. € auf 981,1 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür ist die Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung. Diese spielt für das Unternehmen eine dominierende Rolle. In der Kraftfahrtversicherung stieg das Beitragsaufkommen auf 861,5 (Vorjahr: 816,3) Mio. €, was einem Wachstum von 5,5 % entspricht. Die Beiträge in der Kfz-Haftpflichtversicherung erhöhten sich um 6,0 % auf 494,2 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 4,9 % auf 367,3 Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherungen wurde im Wesentlichen durch das Bestandswachstum ein Anstieg des Beitragsvolumens um 8,3 % auf 99,3 Mio. € erreicht. In der Unfallversicherung erhöhte sich das Prämienaufkommen um 9,2 % auf 11,7 Mio. € und in der Haftpflichtversicherung um 5,7 % auf 26,8 Mio. €. Die Verbundene Hausratversicherung erzielte eine Steigerung von 7,4 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 29,5 Mio. €. Den größten Zuwachs konnte die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 11,4 % auf 27,8 Mio. € verbuchen. Die Glasversicherung verzeichnete mit 10,1 % einen Anstieg auf 3,4 Mio. €.

Auch die Rechtsschutzversicherung konnte ihre Beitragseinnahmen um 3,4 % auf 20,4 Mio. € erhöhen.

Die Selbstbehaltsquote über alle Sparten gesamt betrug 95,2 (Vorjahr 95,1) %.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. sanken coronabedingt auf 702,0 (Vorjahr: 780,7) Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 10,1 (im Vorjahr: Steigerung von 13,3) %. Die Nettoschadenquote betrug 75,7 (Vorjahr: 88,9) %. Die Schaden-/Kostenquote sank von 94,6 % im Vorjahr auf 81,5 %.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich netto wie folgt:

Infolge der Corona-Ausgangsbeschränkungen mit einem geringeren Verkehrsaufkommen kam es zu deutlich weniger Schadenfällen in der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung. Die Schadenhäufigkeit war stark rückläufig. Auch die Schadenaufwendungen gingen merklich zurück bei gestiegenen Schadendurchschnitten. Der Durchschnittsbeitrag war rückläufig. Die Schaden-/Kostenquote ging von 95,1 % auf 80,0 % zurück.

Die Schadenentwicklung in der sonstigen Kraftfahrtversicherung wurde neben den Corona-Auswirkungen durch das Ausbleiben großer Hagelereignisse begünstigt. Im Zuge dessen gingen die Schadenhäufigkeit und die durchschnittlichen Schadenaufwendungen spürbar zurück, wie auch der Durchschnittsbeitrag. Die Schaden-/Kostenquote sank von 97,9 % auf 83,1 %.

Bei nahezu unveränderten Durchschnittsbeiträgen und einem geringeren Schadendurchschnitt reduzierte sich die Schaden-/Kostenquote in der Unfallversicherung von 69,3 % auf 61,3 %.

## Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	494,2	50,4	466,3	50,3	+ 27,9	+ 6,0
sonstige Kraftfahrt	367,3	37,4	350,0	37,7	+ 17,3	+ 4,9
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>861,5</b>	<b>87,8</b>	<b>816,3</b>	<b>88,0</b>	<b>+ 45,2</b>	<b>+ 5,5</b>
<b>Unfall</b>	<b>11,7</b>	<b>1,2</b>	<b>10,7</b>	<b>1,2</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 9,2</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>26,8</b>	<b>2,7</b>	<b>25,4</b>	<b>2,7</b>	<b>+ 1,4</b>	<b>+ 5,7</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>60,7</b>	<b>6,1</b>	<b>55,6</b>	<b>6,0</b>	<b>+ 5,1</b>	<b>+ 9,3</b>
Verbundene Hausrat	29,5	3,0	27,5	3,0	+ 2,0	+ 7,4
Verbundene Wohngebäude	27,8	2,8	25,0	2,7	+ 2,8	+ 11,4
Glas	3,4	0,3	3,1	0,3	+ 0,3	+ 10,1
<b>Übrige</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>± 0,0</b>	<b>+ 14,4</b>
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>99,3</b>	<b>10,1</b>	<b>91,8</b>	<b>9,9</b>	<b>+ 7,5</b>	<b>+ 8,3</b>
<b>Rechtsschutz</b>	<b>20,4</b>	<b>2,1</b>	<b>19,7</b>	<b>2,1</b>	<b>+ 0,7</b>	<b>+ 3,4</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>981,1</b>	<b>100,0</b>	<b>927,7</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 53,4</b>	<b>+ 5,8</b>

In der Haftpflichtversicherung ergibt sich bei leicht rückläufigen Durchschnittsbeiträgen, einem gesunkenen Schadendurchschnitt sowie einer nahezu gleichbleibenden Schadenhäufigkeit eine von 83,8 % auf 80,9 % gesunkene Schaden-/Kostenquote.

In der Hausratversicherung sanken die Schadenhäufigkeit und die Durchschnittsbeiträge. Bei einem gestiegenen Schadendurchschnitt erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote von 55,8 % auf 57,0 %.

In der Wohngebäudeversicherung verminderte sich die Schadenhäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag und der Schadendurchschnitt sind angestiegen. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 77,4 % auf 80,8 %.

In der Glasversicherung ist eine Steigerung der Schadenhäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten, während der Schadendurchschnitt sank. Bei einem nahezu unveränderten Durchschnittsbeitrag verschlechterte sich die Schaden-/Kostenquote von 84,3 % auf 87,8 %.

In der Rechtsschutzversicherung erhöhten sich die Schadenhäufigkeit und die Durchschnittsbeiträge während der Schadendurchschnitt sich verminderte. Die Schaden-/Kostenquote stieg von 121,9 % auf 131,0 %.

Aufgrund des guten Geschäftsverlaufes in den Kraftfahrtsparten infolge der Corona-Pandemie werden insgesamt 30,0 Mio. € in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellt und werden im Folgejahr an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, verminderte sich von 87,3 % im Vorjahr auf 85,1 %.

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 58,6 (Vorjahr: 54,0) Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, erhöhte sich leicht auf 6,0 (Vorjahr: 5,8) %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 53,6 (Vorjahr:

49,8) Mio. €. Der Nettokostensatz erhöhte sich um 0,1 % auf 5,8 %.

#### Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr 17,2 Mio. € zugeführt, gegenüber einer Entnahme in Höhe von 7,3 Mio. im Vorjahr. Sie erhöhte sich damit von 300,9 Mio. € auf 318,0 Mio. €.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis weist einen Überschuss von 121,3 (Vorjahr: 53,9) Mio. € aus.

Die Kraftfahrtversicherung schloss mit einem Gewinn von 102,0 (Vorjahr: 36,4) Mio. €. In der Kfz-Haftpflichtversicherung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 63,5 (Vorjahr: 39,3) Mio. € nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 13,2 (Vorjahr: Entnahme 18,4) Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung wurde ein Ergebnis von 38,6 (Vorjahr: -2,9) Mio. € nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 7,5 (Vorjahr: 10,4) Mio. € erzielt.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten einen technischen Gewinn von 26,0 (Vorjahr: 21,6) Mio. €. Dabei erzielten fast alle Sparten Gewinne.

Die Rechtsschutzversicherung verzeichnete erneut einen Verlust in Höhe von 6,7 (Vorjahr: 4,1) Mio. €. Im Geschäftsjahr wurden der Schwankungsrückstellung 2,4 (Vorjahr: 0,1) Mio. € entnommen.

Der Rückversicherungssaldo betrug -7,6 (Vorjahr: -7,4) Mio. €.

#### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Corona-Pandemie sorgte im Jahresverlauf für große Turbulenzen an den Kapitalmärkten. Zum Jahresende überwog an den Märkten allerdings die Zuversicht auf eine baldige Überwindung der Pandemie, und die Kapitalmärkte stabilisierten sich weitgehend. Das Niedrigzinsumfeld im Markt setzte sich weiter fort.

Aus den Kapitalanlagen konnten laufende Erträge in Höhe von 15,7 (Vorjahr: 17,8) Mio. € erzielt werden. Die Zuschreibungen beliefen

### Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2020		Bilanzwert 2019		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anteile an verbundenen Unternehmen	5,3	0,4	5,3	0,4	± 0,0	± 0,0
Beteiligungen	0,6	0,0	0,6	0,0	± 0,0	- 9,4
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	429,2	30,8	332,1	25,5	+ 97,1	+ 29,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	609,8	43,7	540,7	41,5	+ 69,1	+ 12,8
Namensschuldverschreibungen	141,5	10,2	182,5	14,0	- 41,0	- 22,5
Schuldscheinforderungen und Darlehen	207,6	14,9	242,7	18,6	- 35,1	- 14,4
<b>Gesamt</b>	<b>1.394,0</b>	<b>100,0</b>	<b>1.303,9</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 90,1</b>	<b>+ 6,9</b>

sich auf 1,3 (Vorjahr: 3,8) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 0,6 (Vorjahr: 5,1) Mio. €. Abschreibungen wurden in Höhe von 2,9 (Vorjahr: 3,0) Mio. € vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 4,9 (Vorjahr: 4,0) Mio. €, sodass sich ein Kapitalanlageergebnis von 12,7 (Vorjahr: 22,8) Mio. € ergibt.

Die Nettoverzinsung betrug 0,9 (Vorjahr: 1,8) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,2 (Vorjahr: 1,4) %.

Die Kapitalanlagen der HUK24 erhöhten sich von 1.303,9 Mio. € auf 1.394,0 Mio. €. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere stellen mit 609,8 Mio. € (43,7 %) neben den Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 429,2 Mio. € (30,8 %) die größten Anlagepositionen dar.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

### Gesamtergebnis

Das Kapitalanlageergebnis beträgt 12,7 Mio. €. Aus den übrigen nichttechnischen Aufwendungen und Erträgen resultiert ein Ergebnis von -1,2 (Vorjahr: -2,6) Mio. €.

Unter Berücksichtigung des versicherungstechnischen Überschusses von 121,3 Mio. € ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 132,9 (Vorjahr: 74,0) Mio. €.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 92,6 (Vorjahr: 55,8) Mio. € und wird gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 146,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 15,8 (Vorjahr: 16,7) %.

### Mitarbeiter

Die HUK24 beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Risikolage war im Berichtsjahr durch die behördlichen und betriebsinternen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie geprägt.

Im ersten Quartal wurden die entsprechenden Notfallpläne durch den zentralen Krisenstab aktiviert. Der Geschäftsbetrieb konnte

durch die Umstellung der Arbeitsplätze des größten Teils der Mitarbeiter auf Home-Office/Remote ohne größere operationelle Reibungsverluste aufrechterhalten werden.

Seit Beginn der Pandemie kommunizieren die Menschen verstärkt online, tätigen vermehrt Geschäfte über das Internet und fragen dabei auch Versicherungsschutz nach. Als Onlineversicherer konnte die HUK24 an dieser Nachfrage partizipieren und verstärkt Neugeschäft zeichnen.

In der Kfz-Versicherung sorgten Ausgangsbeschränkungen und der zurückgehende Verkehr durch die Corona-Pandemie für deutlich weniger Schadenfälle, woran die Kunden in Form von Beitragsrückerstattungen beteiligt werden. In der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung sind die coronabedingten Auswirkungen im Vergleich zu Kfz bzw. aufgrund der Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft eher gering. In der Rechtsschutzversicherung belasten, neben den Sondereffekten Abgas-Thematik und Anhebung der Rechtsanwaltsvergütung, die Rechtsstreitigkeiten über Reisesornierungen sowie die zu erwartende Kündigungswelle von Arbeitnehmern wegen Umsatzeinbrüchen in der Wirtschaft den Schadenverlauf.

Die Europäische Zentralbank hat auf die Pandemie mit einer Bekräftigung ihrer langfristig ausgerichteten Niedrigzinspolitik reagiert. Die Zinssätze sanken auch für längere Laufzeiten in den negativen Bereich. Dies belastet die Kapitalanlageerträge des Unternehmens nachhaltig und verstärkt das Erfordernis, Erträge im versicherungstechnischen Bereich zu erwirtschaften.

Zudem war das Berichtsjahr von erhöhter Volatilität der Kapitalmärkte geprägt. Nach einer sehr deutlichen Reaktion der Marktwerte von Aktien und anderen Wertpapieren im ersten Quartal des Berichtsjahres kam es zu einer Gegenbewegung und weitgehenden Normalisierung.

Bei riskanteren Anlageklassen war zeitweise eine eingeschränkte Liquidität am Kapitalmarkt zu beobachten. Liquiditätsengpässe lagen in der HUK24 nicht vor.

Aufgrund des ungewissen weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie verbleiben Unsicherheiten an den Finanz- und Versicherungsmärkten und in Bezug auf die Abschätzung konjunktureller Auswirkungen und deren Implikationen auf deutsche Privathaushalte.

Durch die Verlagerung des Großteils der Zugriffe auf die IT-Systemlandschaft per Fernzugriff stehen die entsprechenden Komponenten weltweit stark im Fokus von Angreifern und führen zu einer Erhöhung der IT-Bedrohungslage. Hierzu zählen auch Aspekte des Datenschutzes im Home-Office. Vorfälle, die zu einer wesentlichen Einschränkung des Geschäftsbetriebs oder zu finanziellen Verlusten geführt haben, waren jedoch nicht zu verzeichnen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt

gegeben. Die Eigenmittel des Unternehmens gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

### **Allgemeine Angaben zum Governancesystem**

Die HUK24 ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft baut bezüglich der Geschäftsstrategie auf der Strategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe auf und zeigt die strategischen Chancen und Potenziale auf. Bezüglich der Risikostrategie definiert sie das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen mit Ausnahme der Schadenabwicklung betreffend ihrer Rechtsschutzversicherung wurden an die übergeordnete Gesellschaft HUK-COBURG ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der Internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

### **Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK24 und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess un-

terworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK24 werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK24 erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK24 von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK24. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmvorschläge.

### Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK24 wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Gesellschaft Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Darüber hinaus berücksichtigt die HUK-COBURG in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken. Diese umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken.

### Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel der HUK24 als leistungsstarker, preisgünstiger und serviceorientierter Onlineanbieter ist, dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen anzubieten. Die Gesellschaft legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Durch effiziente Prozessabläufe, provisionsfreie und einfache Produkte sowie einen hohen Automatisierungsgrad können die niedrigen Preise für die Onlineprodukte dargestellt werden.

Die ausgeprägte Kundenorientierung lässt die HUK24 zudem schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrtangebote der HUK24 am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerbersverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive und leicht abschließbare Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen. Ziel hierbei ist, die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung tritt die HUK24 als innovativer und verbraucherfreundlicher Bedingungs-

und Produktgestalter auf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen ist erfolgreich am Markt etabliert. Die Gesellschaft kann hiermit die Kundeninteressen bedienen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings und bietet leicht abzuschließende Produkte.

Im Segment der Rechtsschutzversicherung orientiert sich die Produktgestaltung an den sich wandelnden Ansprüchen der Kunden, von der früheren Rolle des Versicherers als reine Kostenübernahmestelle hin zum Assistenten bei der Konfliktlösung. Dabei ist der vergleichsweise enge rechtliche Rahmen, in dem sich die Rechtsschutzversicherung bewegt, zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich die Zielsetzung einer intensiven Markt- und Umfeldbeobachtung und gegebenenfalls Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Produkt- und Tarifgestaltung. Die Produkte sind auch unter der Maßgabe der leichten Abschließbarkeit gestaltet.

Die HUK24 nutzt zudem den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

### **Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen**

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK24 an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK24 in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche

Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK24 keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen überwiegend im Bereich von Zins Swaps getätigt werden. Optionen auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte sowie Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kursicherung eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kursicherung, Beta Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung im Overlay genutzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

### **Marktrisiko**

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK24 die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK24 verfügt zum 31.12.2020 über keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 10,9 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 10,7 Mio. €. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 50,7 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen in der Regel Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK24 als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

#### Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	75,4	22,7	—	1,9
Sonstige Ausleihungen	88,4	1,8	—	9,8
<b>Gesamt</b>	<b>79,3</b>	<b>16,3</b>	<b>—</b>	<b>4,4</b>

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 91,7 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 23,8 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, die 38,3 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 37,9 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexponierung wird laufend beobachtet.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK24 wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und

ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

#### Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

#### Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Durch die in den letzten Jahren weltweit bekannt gewordenen Sicherheitslücken in Computer-Prozessoren der führenden Hersteller hat sich das Risiko von Hackerangriffen auf sensible Daten erhöht. Die zur Verfügung gestellten und intern bewerteten Sicherheitsupdates wurden installiert. Zudem wird der Fokus neben der

Prävention vermehrt auf Maßnahmen zur koordinierten rechtzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die zielgerichtete Reaktion darauf gelegt.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Die HUK24 bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

### **Strategische Risiken und Reputationsrisiken**

Strategische Risiken können sich für die HUK24 aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, maßgeblich.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gesellschaft begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK24 Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK24 entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK24 erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die HUK24 den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

### **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage**

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK24 gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Darüber hinaus bildet ein zukunftsfähiges Onlinemarketing die Basis für die Fortsetzung des Erfolgs der HUK24 als führender Onlineversicherer in Deutschland. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Das Risikomanagement der HUK24 ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage

auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

## Voraussichtliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf in der Schaden-/Unfallversicherung ist von einer sehr hohen Unsicherheit geprägt, da es keine Erfahrungen mit Pandemien in der Größenordnung der Corona-Pandemie gibt und die Entwicklung von einer hohen Dynamik geprägt ist.

### Marktprognosen

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV 2021 ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von etwa +0,5 % erwartet. Zwar werden die Ersatzteilpreise voraussichtlich weiter stark steigen, doch auch für 2021 wird von einem verringerten Mobilitätsverhalten ausgegangen. Vermehrte Urlaubsfahrten oder wieder erhöhtes Pendleraufkommen könnten jedoch auch zu stärker steigenden Beiträgen führen. Unter der Voraussetzung, dass die coronabedingten Einschränkungen gelockert werden, werden Marktentwicklungen bei den Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auf Vorkrisen-Niveau erwartet. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

Bei hohem Grad der Marktdurchdringung und einem ebenfalls intensiven Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten eher gering. In der Privaten Sachversicherung dämpfen ein schwächeres Neugeschäft sowie niedrigere Summen- und Beitragsanpassungsmöglichkeiten das Beitragswachstum. Eine stabile Baukonjunktur und die Nachfrage nach Deckungserweiterungen stützt dagegen die Beitragsentwicklung. Laut GDV wird ein Beitragswachstum von etwa +3,5 % erwartet. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bestand 2020 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit, eine Anpassungsmöglichkeit Mitte 2021 ist jedoch wahrscheinlich. Daher ist mit einer leichten Steigerung der Beitragseinnahmen zu rechnen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird durch dynamische Erhöhungen ein geringes Beitragswachstum prognostiziert. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

In der Rechtsschutzversicherung zeigt sich infolge der Abgas-Thematik sowie infolge von Rechtsfragen aus der Corona-Pandemie im Markt weiterhin eine erhöhte Aufmerksamkeit. Es wird davon ausgegangen, dass die Haushaltsausstattung stabil bleibt. Der GDV geht hinsichtlich des Beitragswachstums aufgrund einer Beitragsanpassungsmöglichkeit im Jahr 2020 von einem Beitragsplus auf Vorjahresniveau aus und prognostiziert für 2021 einen Zuwachs von etwa +3%.

Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Situation sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

### Unternehmensentwicklung

Für das Jahr 2021 rechnet die HUK24 für die Kraftfahrtversicherung bei einem gegenüber dem Berichtsjahr deutlich geringerem Neugeschäft mit einem deutlichen Bestandszuwachs. Trotz marktweit nur geringer Wachstumspotenziale bei den Pkw-Beständen wird die Gesellschaft durch ihre hervorragende Marktpositionierung ihre exzellente Positionierung als leistungsstarker und preisgünstiger Onlineanbieter weiter ausbauen können. In verschiedenen Ratings wird dem Versicherer dies auch erneut bestätigt. So erhielt die Gesellschaft vom Ratingunternehmen Assekurata zum wiederholten Male die Höchstnote »exzellent, A+++«. Das Neugeschäft in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie in der Rechtsschutzversicherung wird deutlich unter dem hohen Niveau des Berichtsjahres erwartet. Es sollte der HUK24 auch 2021 gelingen, die Kundenbasis weiter auszubauen. Die Bestände in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie in der Rechtsschutzversicherung werden deutlich steigend erwartet. Grundlage für diese Annahmen sind die Fortführung der bestehenden Preispolitik, zielgerichtete und verstärkte vertriebliche Maßnahmen, die konsequente Kundenorientierung, eine Optimierung der Onlineprozesse sowie das weitere Wachstum des Marktsegmentes Internet.

Die Entwicklung der Gesamtbeitragseinnahmen der Gesellschaft ist nach wie vor geprägt von der Dominanz der Sparte Kraftfahrt. Marktweit wird mit einem erneut moderaten Beitragszuwachs gerechnet. Aufgrund der eigenen Tarifpolitik und des deutlichen Bestandswachstums wird bei der HUK24 in der Kraftfahrtversicherung ein über dem Marktniveau liegender, deutlicher Beitragszuwachs in 2021 prognostiziert. Mit spürbaren Wachstumsraten auch in den anderen Sparten sollten sich die Beitragseinnahmen insgesamt deutlich gegenüber 2020 erhöhen und damit einen maßgeblich höheren Anstieg als im Markt verzeichnen.

Die Schadenaufwendungen werden sich im Jahr 2021 bei deutlichem Bestands- und Beitragswachstum im Vergleich zum Berichtsjahr ebenfalls deutlich steigend entwickeln. Das Berichtsjahr ist durch geringere Schadenhäufigkeiten in der Sparte Kraftfahrt infolge der Corona-Pandemie beeinflusst. In den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten bleibt die Situation

weiterhin schwer prognostizierbar. Es wurden vorsichtige Annahmen getroffen.

Im Kapitalanlagebereich wird von steigenden Aktienkursen und Zinsen auf konstant niedrigem Niveau ausgegangen. Das Kapitalanlageergebnis wird bei stabilem Kapitalanlagebestand deutlich fallend erwartet. Dieses ist geprägt von Abschreibungen sowie einer Wiederanlage im Niedrigzinsumfeld. Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und deren Konsequenzen für die Weltwirtschaft. Befürchtet werden zudem ein weiterer Rückgang des Welthandels infolge von Handelskonflikten. Darüber hinaus steht die Automobilindustrie im Umbruch hin zu neuen Antriebstechniken. Die Zentralbanken nehmen weiterhin expansive geldpolitische Maßnahmen vor. Die Leitzinsen werden auf dem niedrigen Niveau

verbleiben. Insgesamt sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung ergeben sich auch Auswirkungen auf das Rückversicherungsergebnis und die Veränderung der Schwankungsrückstellung. Insgesamt ist mit einem deutlich unter dem, von Effekten aus der Corona-Pandemie geprägten, sehr hohen Niveau des Berichtsjahres liegenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die HUK24 tätig waren, danken wir für den auch im Jahr 2020 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 26. Februar 2021

Der Vorstand

Frank

Dr. Stuhldreier

## Bilanz zum 31.12.2020

Aktivseite	2020		2019	
	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			—	310.880,69
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.297.836,49		5.297.836,49
2. Beteiligungen		561.929,86		620.143,36
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		429.184.851,68		332.109.373,20
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		609.819.874,97		540.667.349,99
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	141.500.000,00			182.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	207.620.799,84			242.671.875,14
		349.120.799,84		425.171.875,14
			1.393.985.292,84	1.303.866.578,18
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	24.592.717,79			20.767.956,14
2. Versicherungsvermittler	100,27			113,07
		24.592.818,06		20.768.069,21
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.068.794,00		6.858.912,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
— € (Vorjahr: 794 Tsd. €)				
III. Sonstige Forderungen		16.992.279,72		247.215,73
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
16.706.118 € (Vorjahr: — Tsd. €)				
			44.653.891,78	27.874.196,94
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		122.331,91		430.431,29
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		—		36.153,94
III. Andere Vermögensgegenstände		8.291,11		—
			130.623,02	466.585,23
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6.320.649,82		7.100.898,57
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		5.701.028,73		4.418.372,07
			12.021.678,55	11.519.270,64
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>1.450.791.486,19</b>	<b>1.344.037.511,68</b>

**Passivseite**

	2020		2019	
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	42.500.000,00			42.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	20.000.000,00			20.000.000,00
		22.500.000,00		22.500.000,00
II. Kapitalrücklage		124.022.583,76		124.022.583,76
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		250.000,00		250.000,00
			146.772.583,76	146.772.583,76
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	66.447.062,27			59.883.423,68
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	632.433,00			537.067,00
		65.814.629,27		59.346.356,68
II. Deckungsrückstellung		9.249,10		6.942,80
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	835.026.197,17			810.012.657,69
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	210.083.357,00			199.797.104,00
		624.942.840,17		610.215.553,69
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		30.000.000,00		—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		318.041.215,00		300.859.142,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	8.059.101,00			5.466.950,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.493,00			10.572,00
		8.048.608,00		5.456.378,00
			1.046.856.541,54	975.884.373,17
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.878.324,00		6.071.039,00
II. Sonstige Rückstellungen		3.651.079,07		5.872.115,19
			10.529.403,07	11.943.154,19
<b>Übertrag</b>			<b>1.204.158.528,37</b>	<b>1.134.600.111,12</b>

	2020		2019	
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			<b>1.204.158.528,37</b>	<b>1.134.600.111,12</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		110.039.498,70		104.691.006,31
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		196.214,00		76.487,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
196.214 € (Vorjahr: 76 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		136.397.245,12		104.669.718,75
davon:				
aus Steuern:				
2.296.113 € (Vorjahr: 2.095 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
133.047.288 € (Vorjahr: 100.440 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
100.452 € (Vorjahr: 781 Tsd. €)				
			246.632.957,82	209.437.212,06
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			—	188,50
<b>Summe der Passiva</b>			<b>1.450.791.486,19</b>	<b>1.344.037.511,68</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 26. Februar 2021

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	2020		2019	
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	981.146.630,28			927.727.820,61
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	47.358.333,00			45.130.114,00
		933.788.297,28		882.597.706,61
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.563.638,59			-4.511.215,40
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	95.366,00			69.442,00
		-6.468.272,59	927.320.024,69	-4.441.773,40
			136.794,00	878.155.933,21
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.139.211,14	151.206,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				1.088.139,59
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	711.632.308,37			740.483.800,94
bb) Anteil der Rückversicherer	24.366.374,00			27.103.159,00
		687.265.934,37		713.380.641,94
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	25.013.539,48			73.574.624,11
bb) Anteil der Rückversicherer	10.286.253,00			6.290.006,00
		14.727.286,48		67.284.618,11
			701.993.220,85	780.665.260,05
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-2.306,30		-163,40
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-2.592.230,00		-727.149,00
			-2.594.536,30	-727.312,40
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			30.000.000,00	—
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		58.567.105,97		53.980.837,46
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.964.832,00		4.220.381,00
			53.602.273,97	49.760.456,46
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.886.654,98	1.675.397,33
<b>9. Zwischensumme</b>			<b>138.519.343,73</b>	<b>46.566.852,56</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-17.182.073,00	7.320.890,00
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>121.337.270,73</b>	<b>53.887.742,56</b>

	2020		2019	
	€	€	€	€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	233.908,15			666.128,55
davon aus verbundenen Unternehmen: 177.970 € (Vorjahr: 140 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	15.502.135,60			17.167.681,95
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.292.803,00			3.811.042,85
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	635.292,42			5.116.152,94
		17.664.139,17		26.761.006,29
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	916.182,19			914.314,15
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.919.474,92			3.024.123,42
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.107.084,89			53.679,17
		4.942.742,00		3.992.116,74
		12.721.397,17		22.768.889,55
3. Technischer Zinsertrag		-136.794,00		-151.206,00
			12.584.603,17	22.617.683,55
4. Sonstige Erträge		1.640.250,90		1.160.294,92
5. Sonstige Aufwendungen		2.669.562,76		3.639.722,60
			-1.029.311,86	-2.479.427,68
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			132.892.562,04	74.025.998,43
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger	63.706,48 40.212.978,57			21.831,19 18.233.733,44
		40.276.685,05		18.255.564,63
8. Sonstige Steuern		673,00		699,00
			40.277.358,05	18.256.263,63
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			92.615.203,99	55.769.734,80
<b>10. Jahresüberschuss</b>			—	—



Die Gesellschaft wird als „HUK24 AG“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 3240“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von ein bis zwei Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Dem Anlagevermögen zugehörige Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 10 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäftes (ein Jahr) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps werden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode). Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug 0,2 Mio. €.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen werden nach dem Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von 659,5 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten und mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Rechtsschutzversicherung wird grundsätzlich das Gruppenbewertungsverfahren angewendet. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre, in der Rechtsschutzversicherung anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung errechnet. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2004 wird ein Zinssatz von 2,75 %, für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 wird ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2017 gilt ein Zinssatz von 0,9 %.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Die Pensionsrückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 %. Es kam ein Rechnungszins von 2,31 % zur Anwendung. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 912 Tsd. €.

Der Wertansatz der Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 68,5 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e. V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

## Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK24 AG ist ein mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbundenes Unternehmen, zu der auch ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das zu 52,9 % eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss (befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg (HUK-COBURG), einbezogen, welche den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt.

Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.



## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	310.880,69	5.950,00
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.297.836,49	—
2. Beteiligungen	620.143,36	—
3. Summe B. I.	5.917.979,85	—
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	332.109.373,20	113.558.556,29
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	540.667.349,99	317.423.185,04
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	182.500.000,00	68.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	242.671.875,14	26.025.178,72
4. Summe B. II.	1.297.948.598,33	525.006.920,05
<b>Insgesamt</b>	<b>1.304.177.458,87</b>	<b>525.012.870,05</b>

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	316.830,69	0,00	—
—	—	—	—	5.297.836,49	7.086.000,00
—	519.451,29	463.734,37	2.496,58	561.929,86	561.929,86
—	519.451,29	463.734,37	2.496,58	5.859.766,35	7.647.929,86
—	16.042.699,88	526.217,55	966.595,48	429.184.851,68	456.051.747,27
—	246.623.128,28	302.851,08	1.950.382,86	609.819.874,97	627.038.209,45
—	109.000.000,00	—	—	141.500.000,00	150.500.828,85
—	61.076.254,02	—	—	207.620.799,84	213.148.376,94
—	432.742.082,18	829.068,63	2.916.978,34	1.388.125.526,49	1.446.739.162,51
—	<b>433.261.533,47</b>	<b>1.292.803,00</b>	<b>3.236.305,61 *</b>	<b>1.393.985.292,84</b>	<b>1.454.387.092,37</b>

\* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 765.833 € enthalten.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 155.339 € enthalten.

# Bilanzerläuterungen

## Aktiva

### B. Kapitalanlagen

#### I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)			
Personengesellschaften			
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	11,12	47.551.268	1.601.733
MONA Center GmbH & Co. KG, Grünwald	8,34	-8.559.841	-2.099.594

#### II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  
Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 %.  
Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde.  
Für Immobilienfonds betrug der Marktwert 4,9 Mio. € und entsprach damit dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten keine Ausschüttungen. Die Rentenfondsanteile weisen zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 198,4 Mio. € und stille Reserven von 18,0 Mio. € auf. Ausschüttungen für 2020 erfolgten in Höhe von 1,6 Mio. €.

### E. Rechnungsabgrenzungsposten

#### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Verwaltungskosten	50.008
Agio auf Namensschuldverschreibungen	5.651.021
	5.701.029

Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Das gezeichnete Kapital beträgt 42.500.000 € und ist eingeteilt in 42.500.000 Stückaktien im Nennwert von je 1 €.				
II. Kapitalrücklage				
	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	124.022.584	—	—	124.022.584
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage				
	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	250.000	—	—	250.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
		Geschäftsjahr	Vorjahr	
		Brutto	Brutto	
		€	€	
Kraftfahrzeug-Haftpflicht		845.834.936	787.129.752	
sonstige Kraftfahrt		198.417.851	188.450.146	
Unfall		16.327.757	14.905.877	
Haftpflicht		70.269.107	69.487.408	
Feuer- und Sachversicherung		59.964.826	55.646.183	
davon: Verbundene Hausrat		16.926.444	15.959.181	
Verbundene Wohngebäude		41.081.197	37.950.959	
Rechtsschutz		66.767.885	60.609.401	
sonstige Versicherungen		462	349	
gesamtes Versicherungsgeschäft		1.257.582.825	1.176.229.116	

### III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	657.058.707	628.179.623
sonstige Kraftfahrt	47.747.088	61.834.348
Unfall	14.015.411	12.702.449
Haftpflicht	46.104.992	43.656.462
Feuer- und Sachversicherung	15.481.230	14.662.480
davon: Verbundene Hausrat	4.149.137	4.107.593
Verbundene Wohngebäude	10.852.204	10.152.214
Rechtsschutz	54.618.768	48.977.296
gesamtes Versicherungsgeschäft	835.026.197	810.012.658

### V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	159.645.199	146.442.119
sonstige Kraftfahrt	127.293.119	119.762.950
Haftpflicht	12.102.678	14.491.626
Feuer- und Sachversicherung	18.212.516	17.010.765
davon: Verbundene Wohngebäude	18.212.516	17.010.765
Rechtsschutz	787.703	3.151.682
gesamtes Versicherungsgeschäft	318.041.215	300.859.142

### VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen war eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 2.765.000 € enthalten.

### C. Andere Rückstellungen

#### II. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind ungewisse Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von 1.567.643 € und Rückstellungen für Gutscheine in Höhe von 800.865 € enthalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	494.189.770	492.399.854	454.829.627
sonstige Kraftfahrt	367.259.571	365.729.685	359.382.042
Unfall	11.660.935	11.553.888	10.586.447
Haftpflicht	26.805.940	26.083.463	24.770.115
Feuer- und Sachversicherung	60.689.678	58.391.384	57.359.999
davon: Verbundene Hausrat	29.538.111	28.612.139	28.002.926
Verbundene Wohngebäude	27.784.176	26.555.787	26.133.615
Rechtsschutz	20.404.348	20.288.334	20.255.411
sonstige Versicherungen	136.388	136.383	136.383
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>981.146.630</b>	<b>974.582.992</b>	<b>927.320.025</b>

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	466.345.207	465.460.890	429.323.127
sonstige Kraftfahrt	349.975.842	349.216.232	343.550.628
Unfall	10.675.408	10.561.669	9.495.546
Haftpflicht	25.367.176	24.778.121	23.472.022
Feuer- und Sachversicherung	55.504.562	53.695.159	52.829.814
davon: Verbundene Hausrat	27.493.912	26.795.489	26.263.370
Verbundene Wohngebäude	24.951.194	23.939.616	23.606.390
Rechtsschutz	19.740.407	19.385.312	19.365.574
sonstige Versicherungen	119.218	119.221	119.221
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>927.727.821</b>	<b>923.216.605</b>	<b>878.155.933</b>

#### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	
	Brutto	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	377.917.867	416.611.321
sonstige Kraftfahrt	280.946.295	325.425.194
Unfall	3.499.944	2.972.907
Haftpflicht	14.844.322	14.657.511
Feuer- und Sachversicherung	34.345.067	32.226.449
davon: Verbundene Hausrat	12.969.219	11.899.418
Verbundene Wohngebäude	19.668.549	18.873.003
Rechtsschutz	25.059.088	22.137.937
sonstige Versicherungen	33.266	27.106
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>736.645.848</b>	<b>814.058.425</b>

### Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	19.926.385	17.504.497
sonstige Kraftfahrt	7.092.422	8.490.789
Unfall	1.520.124	2.007.649
Haftpflicht	1.648.009	1.841.667
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>28.187.915</b>	<b>30.516.822</b>

### 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	22.488.089	20.604.915
sonstige Kraftfahrt	19.126.457	17.499.428
Unfall	4.018.281	3.528.482
Haftpflicht	5.556.810	5.202.316
Feuer- und Sachversicherung	5.700.144	5.280.838
davon: Verbundene Hausrat	3.475.140	3.185.568
Verbundene Wohngebäude	1.101.971	1.055.570
Rechtsschutz	1.507.618	1.466.981
sonstige Versicherungen	169.708	397.878
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>58.567.106</b>	<b>53.980.837</b>
Abschlussaufwendungen	20.170.293	
Verwaltungsaufwendungen	38.396.813	

### Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-930.242	-7.325.131
sonstige Kraftfahrt	-4.935.399	939.579
Unfall	63.742	-1.144.773
Haftpflicht	-944.403	-1.112.805
Feuer- und Sachversicherung	-891.158	1.215.742
davon: Verbundene Hausrat	-136.663	-108.047
Verbundene Wohngebäude	-754.495	1.323.789
Rechtsschutz	-8.048	-19.738
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-7.645.508</b>	<b>-7.447.126</b>

**11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	63.478.727	39.324.141
sonstige Kraftfahrt	38.568.396	-2.953.940
Unfall	4.126.295	2.939.848
Haftpflicht	7.158.624	4.130.438
Feuer- und Sachversicherung	14.737.395	14.849.398
davon: Verbundene Hausrat	11.216.655	10.841.553
Verbundene Wohngebäude	3.124.596	3.539.048
Rechtsschutz	-6.665.558	-4.096.338
sonstige Versicherungen	-66.609	-305.805
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>121.337.271</b>	<b>53.887.743</b>

**Anzahl der Versicherungsverträge**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.590.567	2.365.287
sonstige Kraftfahrt	2.195.347	2.001.643
Unfall	453.629	398.919
Haftpflicht	570.950	527.812
Feuer- und Sachversicherung	571.734	525.036
davon: Verbundene Hausrat	350.510	318.535
Verbundene Wohngebäude	108.257	103.268
Rechtsschutz	154.058	149.327
sonstige Versicherungen	18.991	16.812
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>6.555.276</b>	<b>5.984.836</b>

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	869	1.891
2. Löhne und Gehälter	701.682	666.062
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	15.778	16.599
4. Aufwendungen für Altersversorgung	742.800	659.707
<b>5. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>1.461.129</b>	<b>1.344.259</b>

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Erträge aus Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 19.597 € (Vorjahr: 38.381 €).

### 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Aufwendungen in Höhe von 533.408 € (Vorjahr: 6.529 €).

### 4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 1.410 € (Vorjahr: 476 €).

### 5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 229 € (Vorjahr: 56 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 164.525 € (Vorjahr: 171.324 €).

### Personalbericht

Die HUK24 AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

### Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 2 genannt.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Coburg, den 26. Februar 2021

HUK24 AG, Coburg

Frank

Dr. Stuhldreier

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK24 AG, Coburg

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK24 AG, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK24 AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:



- ① Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### ① **Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.388.125.526 (95,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der

zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

## ② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. "Schadenrückstellungen"). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Gleichermaßen erfolgt in der Sparte "Rechtsschutz" die Bewertung der Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle mittels einer Gruppenbewertung. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass die Gesellschaft als Versicherer ihre Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft haben wir die Angemessenheit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen



Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" sowie den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten "Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das Geschäftsjahr 2020 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame



Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

**SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN****Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 13. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK24 AG, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 2. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See  
Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in drei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die Themen jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2020 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2020 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2020 keine Veränderungen gegeben.

Coburg, den 22. März 2021

Der Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann, Vorsitzender

